

Corona Unger zeigt Rudy Lanjouw

Ohne Worte

21.10.15



Von Thomas Kuzaj. Ausstellung: „Compositie zonder woorden.“ Unter diesem Titel präsentiert die Bremer Galeristin Corona Unger einen – man ahnt’s – holländischen Künstler: Rudy Lanjouw, 1954 in Beilen geboren. Eröffnet wird die Ausstellung in den Galerieräumen an der Georg-Gröning-Straße (Schwachhausen) am Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr. Lanjouws Arbeiten sind dann bis zum 29. November zu sehen.

Der Künstler steht für eine „ungegenständliche Malerei, deren Ausgangspunkt die Beobachtung von Formen im Raum bildet“, sagt Unger. „Seine Kompositionen entstehen in der Überlagerung komplexer Strukturen. Diese erscheinen wie Verwerfungen, Verschiebungen und Brüche innerhalb der Malerei und können zugleich als Metaphern oder lyrische Kodierungen seiner ‚Kompositionen ohne Worte‘ gelesen werden.“

Und: „Der Bildaufbau ist durch das flächige In- und Übereinander, das Staffeln von Grund, Linie und farbigem Akzent gekennzeichnet, womit Rudy Lanjouw eine bewegte, feinsinnige Balance der vielschichtigen Einzelstrukturen gelingt.“

Am Donnerstag, 5. November, gibt es in der Zeit von 18 bis 22 Uhr in der Lanjouw-Ausstellung Kurzführungen samt Aperitif. Unter dem Titel „Weil noch das Lämpchen glüht“ rezitiert Wolfgang Klose am Sonntag, 15. November, um 15 Uhr aus Thomas Manns Roman „Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“.